

## Bus und Bahn sollen schneller werden

Nahverkehr: Wo die BSAG noch Potenziale sieht



Wilfried Eisenberg, Chef der Bremer Straßenbahn AG, sieht noch Potenzial für Verbesserungen – und hat die Vision von einer kompletten Umstellung auf Elektrobusse.

FOTO: KUHAUPT

**Der Nahverkehr in Bremen verändert sich. Mit kleineren und größeren Verbesserungen versuchen die Verantwortlichen, die Kunden schneller ans Ziel zu bringen. Ein besser strukturiertes Busnetz soll zudem für Fahrgäste mehr Klarheit bringen. Und geht es nach dem Chef der Bremer Straßenbahn AG, Wilfried Eisenberg, könnte es im Jahr 2025 in Bremen nur noch Elektrobusse geben.**

VON MATTHIAS LÜDECKE

**Bremen.** Die Hamburger Bürgerschaft hat im vergangenen Mai viel Geld in die Hand genommen: Sie beschloss ein 260 Millionen Euro teures Programm zur Busbeschleunigung. Veränderte Ampelschaltungen und Verkehrsführungen sowie Sonderstreifen für Busse sollen dafür sorgen, dass die Fahrgäste schneller ans Ziel kommen. Ist das ein Modell auch für Bremen, wo man immer wieder hört, dass man mit dem Rad schneller sei als mit dem Bus?

Nein – sagt Wilfried Eisenberg, Vorstandschef der Bremer Straßenbahn AG (BSAG). „Das Busbeschleunigungsprogramm in Hamburg ist in erster Linie eine Antwort darauf, dass die Pläne für eine Stadtbahn nicht realisiert worden sind“, erklärt er. Die Situation in Bremen sei mit der in Hamburg auch nicht vergleichbar, weil es hier ein funktionierendes Straßennetz gebe. Zudem fehle in vielen Straßen der Platz für separate Busstreifen, dafür seien sie zu schmal.

Verbesserungsmöglichkeiten sieht Eisenberg aber auch beim Bremer Nahverkehr. Und Gunnar Polzin, Abteilungsleiter Verkehr in der Behörde von Senator Joachim Lohse (Grüne), gibt ihm Recht. „Bremen ist davon geprägt, dass die Planer sich oft nur über die Straßenbahn Gedanken gemacht haben“, sagt Polzin. „Das Ergebnis ist, dass man das Straßennetz relativ schnell versteht – das Busnetz aber nicht.“

Ein neues, überarbeitetes Busnetz hatte Eisenberg daher schon im Frühsommer angekündigt. Es soll Teil des Verkehrsentwicklungsplans sein, den die Verkehrsbehörde derzeit im Dialog mit Bürgern und unter Einbeziehung von Sachverständigen entwickeln will. 2014 soll es Ergebnisse ge-

ben. Im Straßennetz ist die erste größere Veränderung schon beschlossen: Der Ringschluss an der Stresemannstraße, der die Straßenbahnlinie 1 mit den Linien 2, 3 und 10 verbindet.

Doch konzentrieren sich die Veränderungen im Nahverkehr nicht nur auf ein strukturiertes Busnetz. Auch in Bremen arbeitet man daran, die Kunden schneller ans Ziel zu bringen. „Umfragen haben gezeigt, dass die Zeit, die Fahrgäste von ihrer Haustür bis ans Ziel brauchen, ein wichtiger Faktor ist als der Fahrpreis“, berichtet Eisenberg. Und gerade bei den Bussen sieht er noch Verbesserungspotenzial. Dies könne etwa erreicht werden, indem die Fahrzeuge möglichst lang getrennt vom normalen Verkehr fahren – also etwa auf dem Straßennahverkehrstreifen. Auch die Ampelphasen sehe man sich bereits heute regelmäßig an, immer auf der Suche nach dem optimalen Rhythmus.

**„Im optimalen Fall hält ein öffentliches Verkehrsmittel nur an der Haltestelle.“**

Gunnar Polzin, Verkehrsbehörde

„Im optimalen Fall hält ein öffentliches Verkehrsmittel nur an der Haltestelle“, sagt Polzin – und berichtet von kleinen Neuerungen mit großem Effekt. Die Züge auf der Linie 4 etwa arbeiteten jetzt mit einem Signal, das dem Fahrer schon vor der Kurve anzeige, ob er nach der Kurve bremsen müsse oder weiter Gas geben könne. Barrierefreie Haltestellen sollten die Standzeit verkürzen, weil das Ein- und Aussteigen leichter werde. Und Expressbusse halten Eisenberg und Polzin auch in Bremen für ein mögliches Mittel zur Beschleunigung in Stoßzeiten – Busse, die stark frequentierte Punkte fahren und die Haltestellen dazwischen auslassen. „Das ist eine gute Lösung für Abschnitte, in denen ein guter Verkehrsfluss möglich ist“, sagt Polzin. Bei Stau nützen aber auch Expressbusse nichts.

Der Faktor Fahrzeit ist also auch in Bremen ein Thema – allerdings nur ein Thema unter vielen, das Eisenberg nennt, wenn man ihn nach der Zukunft der BSAG fragt. Die Verknüpfung von Nahverkehr und Leihrädern will er zum Beispiel bald verbessern, genauso wie das Zusammenspiel mit Car-Sharing-Anbietern. Beides soll den Nahverkehr attraktiver machen – ebenso wie die Verlängerung der Linie 1 nach Mittelshuchting, um die es kürzlich Diskussionen gab. Die SPD ließ verlauten, sie halte die Verlängerung für vertretbar. Eisenberg sieht das anders. Etwa eine Million Euro jährlich werde fehlen, wenn die Ver-

längerung nicht kommt. Sein Ziel, bis 2020 zehn Millionen zusätzliche Fahrgäste zu gewinnen, könnte in Gefahr geraten, sagt er – und wirft einen Blick darauf, wie ein Teil dieser dann 113 Millionen Fahrgäste im Jahr befördert werden könnte.

Denn Busse könnten dann elektrisch betrieben werden. „Das wird eine spannende Entwicklung und ist eine Riesenchance für Bremen“, sagt Eisenberg, „denn der Vorteil hier ist, dass es die Fahrleitungen für die Straßenbahn schon gibt. Dort könnten die Busse dann aufladen.“ Bis 2025, so seine Vorstellung, könnte Bremen komplett auf Elektromobilität setzen.

ANZEIGE

ENTDECKEN SIE BEI DODENHOF DIE

## PREMIUM KÜCHENWELT

Wer besondere Ansprüche an eine Küche stellt, wird in der Premium Küchenwelt auf über 1000 m<sup>2</sup> immer wieder überrascht: Von der einzigartigen Qualität, den namhaften Marken, dem außergewöhnlichen Design – und unserem erstklassigen Service. Erleben Sie den Lebensraum Küche und lassen Sie sich von den ungeahnten Möglichkeiten inspirieren. Die folgenden Impressionen geben Ihnen einen kleinen Eindruck von den vielfältigen Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten der Küchenwelt von dodenhof.

### SieMatic

Kreiert für Menschen, die etwas ganz Besonderes suchen: Unkonventionelle Inszenierungen, die aus einer Küche das Beste machen.



### LEICHT

Ergonomie und Funktionalität, klare Formen und eine anspruchsvolle Ästhetik. Die Formensprache folgt dabei keinen modischen Trends, sondern dem Prinzip von Minimalismus und Sinnlichkeit – und ist damit im besten Sinne zeitlos.



### TEAM 7

Bei Team 7 ist Holz nicht nur Oberfläche. Vielmehr sind es solide handwerkliche Verarbeitungen und die Leidenschaft zur Innovation, die zeitgemäßes Design und Ökologie in Einklang bringen.



Kommen Sie vorbei und suchen Sie sich Ihre Traumküche aus!

Ihre persönlichen Ansprechpartner beraten Sie gern:



Herr Vico Liegmann  
Tel.: 04297/36431



Herr Peter Richert  
Tel.: 04297/36433

www.facebook.de/dodenhof

P-120722-Premium-Küche 9

## Keim-Ausschuss tagt im Oktober

Termine für Zeugenbefragung stehen

**Bremen (sad).** Der parlamentarische Untersuchungsausschuss „Krankenhauskeime“ nimmt die öffentliche Beweisaufnahme wieder auf – und zwar am 4., 5. und 11. Oktober. Anlass für die erneute Befragung von Sachverständigen und Zeugen ist ein Gutachten im Auftrag der Staatsanwaltschaft zum Keimausbruch im vergangenen Jahr im Klinikum Bremen-Mitte, bei dem drei Kinder gestorben sind. Der Verfasser des Gutachtens, Professor Walter Popp vom Universitätsklinikum Essen, erhebt massive Vorwürfe gegen die Geschäftsführungen des Klinikums Mitte, den Klinikbetreiber Gesundheit Nord (Geno), aber auch gegen die Behörde von Gesundheitsministerin Renate Jürgens-Pieper (SPD).

Als Erster wird am 4. Oktober ab 10 Uhr der Krankenhaushygieniker Popp von den Ausschussmitgliedern befragt. Die nächsten Zeugen sind am 5. Oktober, ebenfalls ab 10 Uhr, Gesundheitsstaatsrat Joachim Schuster und im Anschluss sein Vorgänger, Hermann Schulte-Sasse. Senatorin Jürgens-Pieper soll am 11. Oktober vernommen werden. Sie hatte sich nach Bekanntwerden des Keim-Gutachtens in einem Brief gegen die Vorwürfe gewehrt und darin von „nicht tragfähigen Bewertungen“ geschrieben.

## Lkw-Fahrer schwer verletzt

A 1 nach Unfall stundenlang gesperrt

**Bremen-Stuhr (bde-ach).** Auf der Autobahn 1 bei Brinkum hat es gestern am frühen Morgen einen schweren Verkehrsunfall gegeben. Ein Lkw ist in einen Schwerverkehr gefahren, nach Angaben der Polizei wurde einer der Fahrer dabei schwer verletzt. Die Strecke wurde für mehrere Stunden gesperrt.

Laut Polizei musste ein beladener Lkw mit Überbreite aus Rotenburg wegen einer Panne auf dem Seitenstreifen halten. Aus bisher noch unbekannter Ursache fuhr ein nachfolgender Sattelzug auf das Pannenfahrzeug auf. Der Fahrer des Lkw wurde in seinem Führerhaus eingeklemmt und dabei schwer verletzt. Der andere Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Beide Männer wurden ins Krankenhaus gebracht. Weil weitere Lkw-Fahrer nach dem Unfall keine Rettungsgasse bildeten, mussten die Einsatzkräfte zum Unfallort laufen, sagte ein Sprecher der Autobahnpolizei Ahlhorn.

Die Strecke war zwischen dem Dreieck Stuhr und Brinkum in Richtung Bremen bis etwa 13.30 Uhr gesperrt, weswegen die Verkehrsteilnehmer im Berufsverkehr viel Geduld aufbringen mussten. Es bildete sich ein rund zehn Kilometer langer Stau, auch die Umleitungsstrecken und Ausfallstraßen, wie die B75, waren überlastet.

dodenhof Posthausen KG  
28869 Posthausen | Mo. – Sa. 9 – 20 Uhr  
www.dodenhof.de

Die WohnWelten **dodenhof**